

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 10 (1969)
Heft: 5

Artikel: Die Wahrheit siegt
Autor: Klima, Ivan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Griechenland, Spanien, Portugal, Südafrika: das können Meilensteine westlicher Selbstzerstörung werden. Das alles sind sicher keine guten Demokratien. Sie werden es *noch weniger* sein, wenn sie im Schutze der Linksallianz dereinst vor nörgelnder Kritik verschont werden. Eben das ist der springende Punkt: Die

Kritik demokratischen Ungenügens ist allzuoft nur Tarnung undemokratischer Absichten. Wir sagen nicht, die Neue Linke stehe im Solde Moskaus oder Pekings. Wir halten dafür, dass Moskau die Neue Linke subtil einspannt und ausnützt. Das mit illustrativen Symptomen immer wieder nachzuweisen ist Moskau und der

Neuen Linken genügend unangenehm, um sie den Rufmord an solchen Kritikern vorbereiten zu lassen. In ein, zwei, vielleicht erst in drei, vier Monaten dürfte es soweit sein. Man wird anklagen, bedrohen, auslachen, beschimpfen. Nur das Gespräch wird man nicht führen, das immer wieder gesucht worden ist. *Peter Sager*

Ivan Klima:

Die Wahrheit siegt

Aus «Listy», Prag, Nr. 6 vom 13. Februar

Ich weiss nicht, liegt es am Einfluss der Märchen oder der traditionellen Erziehung oder vielleicht noch eher daran, dass man die wirkliche Bedeutung dieser Behauptung missversteht, aber die Mehrheit der Menschen ist überzeugt davon, dass die Wahrheit siegt. Das Gute muss belohnt und das Unrecht bestraft werden, und zwar jetzt gleich, in jeder Konfrontation, in jedem Augenblick der Geschichte. Wenn ich mich aber bezüglich der Geschichte, der Konfrontation von Macht und Wahrheit nicht irre, siegte die Wahrheit jeweils nur in einzelnen Fällen. (Verzeiht, dass ich so abstrakte und vereinfachende Worte wähle. Ich weiss, dass niemals reine Wahrheit und reine Macht einander gegenüberstehen. Trotzdem glaube ich, dass ihr mich versteht, dass ihr wenigstens für diesen Augenblick unter Wahrheit das versteht, was gegen Gewalt ist, gegen ganz offenkundige Rechtswidrigkeit, gegen Totalität, gegen Verachtung des Menschen und seiner Werte. Was für die fundamentalen menschlichen Freiheiten ist.) In Wirklichkeit siegte die Wahrheit also nur in einzelnen Fällen. Oder besser gesagt: Aus der Sicht eines Menschenlebens wurde die Wahrheit immer wieder erstickt, besiegt, bis zur Hoffnungslosigkeit.

Karthago wurde zerstört, und obwohl es zutrifft, dass auch das Römische Reich zusammenbrach, hat das doch kein Karthager mehr erlebt. Hus wurde verbrannt, und die Nation, die sich erhob, um die von ihr erkannte Wahrheit zu verteidigen, siegte zwar in einigen Schlachten, wurde dann aber bei Lipany besiegt und nachher immer wieder. Und schliesslich hatte sie Mühe, sich ihre blossе Existenz zu retten. Die husitischen Kämpfer wurden hingerichtet, die aufständischen Bauern niedergeworfen, die Kommunarden ermordet, Millionen von Juden vergast. Und noch mehr Menschen, oft die besten, kamen in verschiedenen Konzentrationslagern um.

Wir müssen immer und immer wieder zu unserer Geschichte zurückkehren: Menschen flohen aus diesem Land, oft Hunderttausende, immer von neuem in der Hoffnung, sie oder ihre Kinder würden die Rückkehr und den Sieg der Wahrheit erleben, aber gewöhnlich erlebten es weder sie noch ihre Kinder. In der Geschichte siegte die Macht jeweils über den Schwächeren ohne Rücksicht darauf, ob die Wahrheit auf ihrer Seite war, wenn es ihr nur gelang, eine Begegnung der Art zu provozieren, in welcher sie heimisch war, in welcher es zum Kräftemessen mit Waffen kam. Und die Macht siegte um so vollständiger, je vollständiger es ihr gelang, die

Verzweifelten herauszulocken und den Kampfplatz zu wählen.

Mit all dem will ich nicht zur Folgerung kommen, dass der Mensch im Kampf für die Wahrheit resignieren müsse. Das höchst Menschliche ist doch, dass wir nach dem Vergeblichen trachten, dass wir Bäume setzen, deren Früchte wir nie geniessen werden, dass wir nach der Unsterblichkeit streben, an welche wir nicht glauben. In dem Augenblick, in dem wir unser Haupt vor der Gewalt beugen, im Bewusstsein ihres Uebergewichts vor ihr auf die Knie fallen, verliert unsere Existenz Hoffnung und Aussicht. Ich sage das, um darauf aufmerksam zu machen, dass auch unsere Wahrheit zertreten werden kann, dass sogar Millionen bezüglich unserer Gedanken, Gefühle und Ziele irreführt werden können. Aber in dem Falle geschieht leider nicht mehr und nicht weniger, als was millionenfach beim Aufeinandertreffen von Wahrheit und Macht geschehen ist. Die Macht wird vorübergehend — und das Vorübergehende müssen wir als unwiderleglich betrachten — über die Wahrheit triumphieren, welche weniger mächtig war.

Der Mensch will gewöhnlich die Wiederholung seines Schicksals nicht anerkennen. Das erlittene Unrecht (seinem Kollektiv, seiner Nation gegenüber) scheint ihm einzig zu sein, da es das Unrecht ihm gegenüber ist, und die Alleinigkeit seines Leidens weckt in ihm den Wunsch nach absoluter Reaktion. Aber was für eine Hoffnung kann der Schwächere haben gegenüber rücksichtsloser Macht?

Dieses Bewusstsein kann zuerst zur Verzweiflung führen. Und die Verzweiflung kann in Resignation oder verzweifelten Taten enden. Beides deutet meist auf eine Katastrophe hin, beides gibt dem Triumph der Gewalt zusätzlichen Vorwand.

Bemühen wir uns einen Augenblick, unsere Situation zu verstehen und zu akzeptieren. Wir haben das Gewicht des menschlichen Schicksalschlages ganz verspürt. Wir können der Verzweiflung verfallen oder die Gegebenheit als nicht endenden Kampf annehmen, als Sisyphusschicksal, welches uns auferlegt, immer von neuem den Stein hinaufzurollen in der unbegründeten und erfahrungswidrigen Hoffnung, dass wir ihn eines Tages doch ganz hinaufrollen.

Ich will auf noch etwas hinweisen: Die Wahrheit regiert mit anderen Mitteln als die Macht. Die einmal ausgesprochene Wahrheit dauert und hat Ergebnisse in der Zeit, wogegen die Macht

sich in der Zeit zersetzt, in ihr untergeht und vernichtet wird. Die Macht trachtet nach dem Zusammenstoss. Sie liebt Demonstrationen, Geschrei, Hysterie, Aktionen und Hass gegen sich, denn das ist ihr Feld, ihr Kampfplatz; hier kann sie ihre Bajonette brauchen. Die Macht sucht den Vorwand, weil ihre Existenz nur in Aktionen bestätigt wird. Und die Wahrheit kann die Macht niemals mit den Waffen der Macht besiegen; sie kann sie nur zersetzen und in eine Krankheit umwandeln.

Die erwähnten historischen Ereignisse hatten auch einen zweiten Aspekt. Aus der Sicht der Zeit hat die Wahrheit des Hussitentums die Geschichte der Bauernaufstände beeinflusst, wie auch die Wahrheit der Bauernaufstände nicht vergessen blieb.

Die Wahrheit siegt zwar nicht, sie wird vielmehr immer von neuem besiegt, aber sie hat doch ihre besondere Art der Unbesiegbarkeit. Sie lebt in ihren Folgen weiter und bewältigt die festesten und mächtigsten Reiche, die sie ersticken wollten.

Dieses Bewusstsein könnte uns für diesen Augenblick nicht nur die Kraft geben, sondern hauptsächlich auch die notwendige Ueberlegung. Wenn wir unserer Wahrheit wirklich sicher sind, haben wir viel mehr Zeit als die, welche nur ihrer Kraft sicher sind. ■

Bulgarischer KP-Geschmack



Nach dem zweitägigen Besuch von Prof. Sik und Prof. Goldstücker in Prag veröffentlichte «Rabotnitschesko Delo», Sofia, diese Karikatur und schrieb dazu:

«Schön, dass sie aus der CSSR weg sind, schade, dass sie sich dort nicht gleich selbst verbrannt haben.»

(Wegen dieser Karikatur weigerte sich eine tschechoslowakische Druckereibegleichung, einen Auftrag für eine bulgarische Zeitschrift auszuführen.)